

Lesung 2 Tim 1,6

Pfr.: Der Apostel Paulus begab sich auf drei große Reisen, um den Glauben an Jesus zu verbreiten, um neue Gemeinden zu gründen. Mit diesen Gemeinden hielt er Kontakt und schrieb ihnen Briefe. Heute hören wir zur Lesung, wie Paulus seinen Freund Timotheus, an das erinnert, was Gott ihm und uns allen durch die Auflegung der Hände geschenkt wurde.

Hannah: Darum rufe ich dir ins Gedächtnis: Entfache die Gnade Gottes wieder, die dir durch die Auflegung meiner Hände zuteil-geworden ist! Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Johanna: Hannah, was meint denn Paulus mit -- Geist der Verzagtheit?

Hannah: Johanna, Paulus meint damit, Timotheus soll nicht mutlos, verzweifelt oder niedergeschlagen sein, NEIN - Paulus schreibt: Timotheus erinnere dich an die Auflegung der Hände, an den Geist der Kraft, den Geist der Liebe, an den Geist der Besonnenheit, die Gott dir geschenkt hat.

Johanna: Hannah, das kann ich nicht verstehen, was meint denn Paulus damit?

Hannah: Das ist doch einfach - der Geist Gottes ist eine Kraft die bestärkt, er ist wie ein Rückenwind, der antreibt, der dich ermutigt. Und erinnere dich, Jesus hat gesagt: Liebe Gott und liebe deinen Nächsten, wie dich selbst - wenn wir das leben, dann geht es dir und mir gut. Johanna, verbreite Liebe!

Johanna: Hannah, das kann ich verstehen und glauben, aber jetzt muss ich noch einmal fragen – ‚Geist der Besonnenheit‘, das klingt für mich schon ein bisschen komisch!

Hannah: Ja, da hast du recht, das ist ein altes Wort - Paulus will damit sagen – Stopp! - Halt inne, denk nach, lass dir Zeit, hör auf dein Herz, besinne dich auf das, was wichtig ist und rede, handle erst dann.

Johanna: Wow und mit diesem Geist Gottes, mit dem Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit werden wir heute im Sakrament der Firmung bestärkt. Gott will unser Rückenwind sein. Das sind Worte, die gut tun, an die ich glauben will.